

Jahresbericht der Präsidentin

Liebe Mitglieder des Quartiervereins Maihof, liebe Quartierbewohnerinnen und -bewohner

Die Fähre

«Und – was ist nun mit der Fähre?» Diese so oder ähnlich formulierte Fragen begleiteten den Vorstand des Quartiervereins Maihof das ganze Jahr 2025 über. Bis Mitte des Jahres konnten wir einmal hoffnungsvoll antworten, weil eine Zusage eingetroffen war. Kurz darauf dann nur noch mit einem Schulterzucken, weil der Kandidat sich wieder zurückgezogen hat. Dieses Wechselbad der Gefühle endete jäh, als wir im Juni einsehen mussten, dass unsere finanzielle Situation ein weiteres Abwarten nicht mehr zulässt. Die rund 2'000 Franken Mietkosten konnten wir uns nicht mehr leisten. Wir sahen uns deshalb gezwungen, den Mietvertrag des Fährihauses zu kündigen und damit die Suche nach einem neuen Fährteam einzustellen.

Vorstandssitzungen

Natürlich gab es im vergangenen Jahr neben diesem dominanten und sehr aufwändigen auch viele andere wichtige Themen. An den Vorstandssitzungen kommen – neben den administrativen Fragen wie Finanzen, Terminplanung, Quartierzeitung und Anlässe – die Anliegen und Fragen aus der Bevölkerung zur Sprache. Was haben die jungen Familien angesprochen? Kann das an die Aktiven Familien Maihof weitergeleitet werden? Wo drückt der Schuh für die älteren Bewohnerinnen und Bewohner? Ist hier ein Gespräch mit der Quartierpolizistin angezeigt? Oder wäre eine Information in der Quartierzeitung das bessere Vorgehen?

Der Rotsee und der Verkehr

Die Rotseekommission (RoKo) arbeitete viele Stunden mit Freiwilligen an der

Uferpflege am Rotsee. Weil die Fische-reipatente nun nicht mehr von den Fährläuten verkauft werden konnten, organisierte die Leitung der RoKo die Ausgabe der Monats- und Tagespatente neu digital. Der Jungfischerkurs im August war auch dieses Jahr erfolgreich und in kurzer Zeit ausgebucht. Im Dauerthema Verkehr setzte sich der Vorstand für neue Begegnungszonen ein und engagierte sich gemeinsam mit weiteren Quartiervereinen für eine Reduktion des krankmachenden Lärms an den Durchgangsstrassen.

Jährliche Fixpunkte

Im Januar treffen sich alle Quartiervereine der Stadt Luzern mit der Quartierpolizistin und den -polizisten. Die Stadt lädt ein und moderiert den Anlass. Der Austausch mit den Vorstandskolleginnen und -kollegen ist spannend und anregend. Da gibt es die quartierspezifischen Anliegen und Fragen aber auch diejenigen, die viele Quartiere teilen.

Die Generalversammlung des Quartiervereins Maihof ist der zweite Fixpunkt eines neuen Jahres. Wir freuen uns sehr, dass jeweils 80 und mehr Mitglieder teilnehmen und aktiv mitbestimmen und sich dann beim gemeinsamen Nachtessen rege austauschen.

Im Sommer treffen sich die Präsidien der 21 Quartiervereine der Stadt Luzern zur Delegiertenversammlung. Jeweils ein Verein lädt ein und organisiert auch ein für sein Quartier typisches Rahmenprogramm. So ergab sich beispielsweise die Gelegenheit, die Aussicht vom Dach des Kantons-sitals zu bewundern, das Fussballstadion von innen kennenzulernen, oder mit kundiger Führung die Geschichte des Amrhyn-Hauses zu erfahren. Diese Treffen bieten auch eine



willkommene Gelegenheit, Ideen und Vorgehensweisen zu besprechen und später in den eigenen Vorstand einzubringen.

Der JubilarInnen-Ausflug im Herbst 25 führte uns ins Naturmuseum mit Theaterführung und anschliessendem Apéro. Die Teilnehmenden haben ihn als lehrreich und unterhaltend gelobt und sich über den gemütlichen Abschluss gefreut.

Die jährlich stattfindenden runden Tische der Quartierkräfte Maihof und zum Thema Rotsee sind wertvolle Gefässe für den direkten Austausch aller Beteiligten und notwendige Ergänzung zu den bilateralen Gesprächen zwischen den einzelnen Organisationen.

Die Quartierzeitung

Für mich persönlich war die Quartierzeitung ein Thema, das mich fast täglich beschäftigte. Da wir für unsere Redaktorin Marianne Achermann erst ab 2026 eine Nachfolge gefunden haben, blieben die vier Ausgaben des letzten Jahres in der Verantwortung

des Vorstandes. Nebst viel Zusatzarbeit brachte mir die Rolle der Redaktorin spannende neue Einblicke in unser Quartier. Ich durfte Menschen, die im Maihof leben oder arbeiten, interviewen, Anlässe fotografieren und beschreiben, neu eröffnete Geschäfte und all die Schreibenden von unseren Partnerorganisationen kennen lernen.

Ein grosses Dankeschön

Zum Schluss möchte ich mich für die grosse Unterstützung im vergangenen Jahr herzlich bedanken. Bei Ihnen, liebe Mitglieder, bei den Vertreterinnen und Vertreter der Partnerorganisationen und Behörden, und nicht zuletzt bei meinen Kollegen vom Vorstand des Quartiervereins Maihof. Ich hoffe sehr, dass der ehrenamtliche Einsatz vieler

Frauen und Männer für ein lebendiges und lebenswertes Quartier auch unserem Vorstand zugutekommen wird. Er ist auf Verstärkung dringend angewiesen, um all die Aufgaben so verteilen zu können, dass das freiwillige Engagement Freude macht und zeitlich nebst Familie und Beruf tragbar ist.

Regula Schärli, Präsidentin

Wohnen im Quartier

Hochwertiger Lebensraum für alle Generationen

Aktuell ist es die grösste Baustelle im Quartier: Das Projekt Libellenhof der Wohnbaugenossenschaft Luzern an der Libellenstrasse. 138 Wohnungen sind im Endausbau geplant. Die ersten Wohnungen kommen voraussichtlich ab Juli auf den Markt. Weshalb der Libellenhof ein zukunftsweisendes Wohnprojekt ist, erklärt Andreas Bucher, Präsident der Wohnbaugenossenschaft Luzern, im Interview.

Die erste Etappe der Überbauung Libellenhof ist sichtlich fortgeschritten. Die fünf Gebäude des Teilprojekts Garten stehen in Rohbau und warten auf den Innenausbau. Konnte der Zeit- und Bauplan eingehalten werden – ohne unerwartete Hindernisse?

Andreas Bucher: Der Teilbereich «Garten» des Libellenhof kommt planmässig voran. Verschiedene Rückmeldungen aus dem Quartier zeigen, dass die Baustelle durch unsere Partner sehr professionell geführt wird. Eine leichte Verzögerung ergab sich vor Weihnachten dadurch, dass die Bauaustrocknung aufgrund der Witterung länger als geplant dauerte. Das hat aber einen geringen Einfluss auf den Gesamtfahrplan: Der Bezug des ersten Hauses ist nun gegen Ende 2026 vorgesehen, die weiteren vier Häuser folgen im ersten Quartal 2027. Der Vermarktungsstart ist für Juli 2026 geplant.

Angesichts der Wohnungsknappheit in Luzern ist das Interesse an



Modellwohnung im neuen Libellengarten

den neuen Wohnungen sicher riesig. Wie lange ist die Warteliste?

AB: Ja, das Interesse ist gross. Die rund 100 neuen Wohnungen im Teilbereich «Garten» bieten eine hohe Wohnqualität in einer sorgfältig gestalteten Siedlungsumgebung. Mit der Erneuerung des Libellenhofs wird dieser Bereich unserer Siedlung weiterentwickelt, ohne auf bestehende Qualitäten zu verzichten. Zudem sind wir hier in einem der attraktivsten Quartiere Luzerns. Entsprechend gross ist das Interesse bereits heute, noch vor dem offiziellen Vermarktungsstart. Es besteht bereits eine beachtliche Liste von Interessentinnen und Interessenten, die wir zum Start der Vermarktung kontaktieren werden.

Nach welchen Kriterien werden die künftige Mieter:innen ausgewählt?

Gibt es da Prioritäten oder besondere Bedingungen bei der Selektion der Mieterschaft?

AB: Unser Ziel ist es, mit dem Libellenhof hochwertigen Lebensraum für alle Generationen zu schaffen. Die Siedlung soll ein Ort sein, an dem unterschiedliche Lebensphasen Platz haben und sich Menschen langfristig zuhause fühlen können.

Unser Mietzinsmodell unterstützt die soziale Durchmischung und ermöglicht es den Bewohnerinnen und Bewohnern, bei veränderten Lebenssituationen innerhalb der Siedlung in eine andere Wohnung zu wechseln.

Entsprechend achten wir bei der Vermietung auf eine vielfältige Zusammensetzung der Mieterschaft. Gesucht ist eine ausgewogene Mischung über alle Lebensphasen hinweg – von Einzelpersonen über Familien und ge-

meinschaftliche Wohnformen bis hin zu Menschen im Rentenalter. Diese Vielfalt ist die Grundlage für eine langfristig lebendige, sozial stabile und bewegliche Siedlung.

Die Wohnbaugenossenschaft Luzern hat sich seit der Gründung von 1929 dem gemeinnützigen Wohnungsbau verpflichtet und stellt traditionsgemäss auch Wohnraum für finanziell schwächere Mieter:innen zur Verfügung. Gilt das auch für die neuen Wohnungen.

AB: Ja, diesem Grundsatz bleiben wir mit dem neuen Libellenhof treu. Die Siedlung umfasst ja neben den neuen Teilbereichen «Garten» und «Hof» auch weitere Wohngebäude. In diesen «Bestandesbauten» liegen die Wohnkosten teilweise deutlich unter dem heutigen Marktniveau und leisten weiterhin einen wichtigen Beitrag zum bezahlbaren Wohnen.

In den neuen Teilbereichen verfolgen wir ein differenziertes Modell, das die Haushaltsgrosse mitberücksichtigt und insbesondere kinderreiche Familien gezielt entlastet. So verbinden wir zeitgemässen Wohnraum mit unserem Anspruch, Wohnen für unterschiedliche Lebenssituationen bezahlbar zu halten.

Was heisst das konkret in der Umsetzung?

AB: Das heisst, dass sich die Wohnkosten nicht nur an der Wohnungsgrosse, sondern auch an der Anzahl der im Haushalt lebenden Personen orientiert. Pro zusätzliche Person ist ein Zuschuss vorgesehen. Haushalte mit mehreren Personen werden dadurch gezielt entlastet.

Gleichzeitig fördert dieses Modell die Wohnmobilität: Verändert sich der Platzbedarf im Laufe des Lebens, wird der Wechsel in eine passendere Wohnung unterstützt. So bleibt grösserer Wohnraum für Familien verfügbar, die ihn tatsächlich benötigen. Damit fördern wir eine faire, generationengerechte Nutzung des Wohnraums.

Wie werden Nachhaltigkeit und der bewusste Umgang mit Energie umgesetzt? Betrifft das auch die Mobilität?



Blick in den Garten des neuen Libellengartens. (Bilder zvg)

AB: Nachhaltigkeit prägt das Projekt in Bau und Betrieb. Die Gebäude sind energieeffizient konzipiert, nutzen Photovoltaik und kommen vollständig ohne fossile Energieträger aus. Auch bei der Mobilität setzen wir auf ein zukunftsgerichtetes Konzept. Dank der sehr guten Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist der Bedarf an privaten Autos reduziert. Entsprechend liegt die Anzahl der Autoabstellplätze bei rund 0.4 pro Wohnung. Ergänzend ist eine E-Mietstation vorgesehen, die bei Bedarf Elektroautos oder Lastenfahräder zur gemeinschaftlichen Nutzung anbietet.

Gewisse Infrastrukturen wie Tiefgarage werden erst mit der zweiten Etappe realisiert. Heisst das vorerst kein Platz für Autos?

AB: Nein. Auch vor der Fertigstellung der Tiefgarage im Teilbereich «Hof» stehen Parkiermöglichkeiten zur Verfügung. Diese sind vorübergehend oberirdisch und stellen eine praktische Interimslösung dar.

Einsprachen verzögern die Realisierung der zweiten Etappe. Wie sieht da der Zeitplan aus?

AB: Ja, leider verzögerten private Einsprachen die Realisierung der nächsten Etappe. Aufgrund der langen Verfahrensdauer mussten zudem neue

Vorgaben aus der laufenden Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO) in die Planung integriert werden. Seit Januar 2026 liegt nun aber die rechtskräftige Baubewilligung für den Teilbereich «Hof» vor – ein wichtiger Meilenstein. Damit sind die rechtlichen Grundlagen geklärt und die nächsten Schritte können auf einer stabilen Basis erfolgen. Wir rechnen mit einem Baubeginn im zweiten Quartal 2027.

Die Wohnbaugenossenschaft ist seit bald 100 Jahren im Maihofquartier präsent. Wie schätzen Sie als deren aktueller Präsident die Wohnqualität des Maihofs ein?

AB: Wie eingangs erwähnt, ist das Maihofquartier ausgesprochen attraktiv und wird als Wohnort sehr geschätzt. Die Nähe zum Stadtzentrum, gute Schul- und Einkaufsmöglichkeiten sowie das angrenzende Naturschutzgebiet um den Rotsee prägen die hohe Lebensqualität. In den kommenden Jahren wird sich das Gebiet weiterentwickeln, unter anderem durch die Öffnung in Richtung Friedental und die Entwicklung des Urnerhofareals. Diese Veränderungen bieten Chancen – entscheidend ist, dass sie hier mit Sorgfalt, Augenmass und im Interesse der heutigen und zukünftigen Quartierbevölkerung umgesetzt werden.

Sicherheit im Quartier

Ein Anstieg beim Crack-Konsum ist feststellbar

In jüngster Zeit meldeten sich mehrere besorgte Quartierbewohner:innen beim Quartierverein, dass sie Drogenaktivitäten im Raum Schlossberg/Rosenberg beobachtet hätten. Besonders bei den Sportanlagen neben dem Maihofschulhaus, im hinteren Bereich des Altersheimes und unmittelbar vor dem Wohnhaus Rosenberghalde 1 sei gedealt und Drogen (Crack) konsumiert worden. Wir haben die Polizei darüber informiert und sie um eine einschätzende Stellungnahme gebeten.

Hier die Antworten der Medienstelle der Luzerner Polizei auf unsere Fragen:

Weiss die Polizei von den Drogenaktivitäten?

Unabhängig vom Ort lässt sich zum Thema Betäubungsmittel festhalten, dass Drogen in der polizeilichen Arbeit ein alltäglich präsent Thema sind. Die Szene ist ständig in Bewegung – einerseits aufgrund der Polizeipräsenz, andererseits durch Witterungseinflüsse, welche zu Verlagerungen führen können. Die Polizei beobachtet die Situation kontinuierlich und passt ihre Kontrolltätigkeit entsprechend an.

Wie wird darauf im Rahmen von Prävention Repression reagiert?

Wie bereits erwähnt ist die Polizei an den bekannten Brennpunkten präsent und führt Personenkontrollen durch. Werden strafbare Handlungen festgestellt, werden diese geahndet, und die Beteiligten müssen mit einer Anzeige bei den Strafuntersuchungsbehörden rechnen. Im Bereich der Prävention verfügt die Polizei insbesondere bei Jugendlichen über ein breites Konzept. Dies geschieht einerseits durch Schulinstruktionen, andererseits beispielsweise auch im Rahmen der neu geschaffenen Stelle Jugendprävention. Dieser Bereich soll im Jahr 2026 auch weiter ausgebaut werden, der Kantonsrat hat für die Jugendprävention weitere Stellenprozente bewilligt. Zudem steht die Luzerner Polizei im regelmässigen Austausch mit weiteren Organisationen, die im Zusammenhang mit Betäubungsmitteln tätig sind.

Gibt es Massnahmen um Drogen samt Süchtigen und Dealern vom Schulhaus Maihof fernzuhalten?

Beim Schulhaus Maihof handelt es sich um Privatgrund, welcher der Stadt Luzern gehört. Das heisst, dass für die Bewirtschaftung und Kontrolle des Schulhausareals die Stadt Luzern zuständig ist. Entsprechend müssen wir Sie dafür an die zuständige Stelle bei der Stadt verweisen.

Sind Drogenabhängige – speziell Crack-Konsumierende – potentiell eine Gefahr für Anwohnerinnen und Passanten?

Diese Frage abschliessend zu beantworten wäre spekulativ. Crack wird seit mehreren Jahren – neben anderen Substanzen – auch im Kanton Luzern konsumiert. Gemäss unserer Einschätzung ist in den vergangenen Jahren ein Anstieg bei den Crack-Konsumentinnen und -Konsumenten feststellbar. Diese sind auch in Aussenquartieren anzutreffen. In der Regel suchen diese Personen Orte auf, an denen sie ungestört ihre Drogen konsumieren können.

Wie soll man sich als unfreiwillige Beobachter:in gegenüber von Junkies verhalten – ansprechen, beschimpfen oder fotografieren wohl eher nicht?

Provokationen sind in solchen Situationen sicherlich die falsche Reaktion. Betroffene Personen werden gebeten, ihre Feststellungen unverzüglich der Polizei zu melden. So besteht die Möglichkeit, vor Ort entsprechende Kontrollen durchzuführen und allfällige strafbare Handlungen zu ahnden.

Sollen gewisse Bereiche – wie beispielsweise der fast unbeleuchtete Fussweg entlang der Sportanlagen bis zum Rosenberg – sicherheitshalber gemieden werden?

Grundsätzlich empfehlen wir, dass man helle, belebte Strassen bevorzugen soll. Im Fall des Fusswegs zwischen dem Maihofschulhaus und dem Altersheim VIVA Rosenberg wäre das der Fussweg entlang der Vallasterstrasse. Zudem kann es sinnvoll sein, darauf zu achten, einen Weg nicht



Quartierpolizistin Susanne Bucher auf Kontrollgang im Maihof. (Bild RS)

alleine zu gehen, wenn man sich unsicher fühlt.

Darf man sich bei entsprechenden Beobachtungen auch an die Quartierpolizistin wenden?

Selbstverständlich. Hinweise aus der Bevölkerung sind für unsere Lagebeurteilung von Bedeutung. Dabei spielt es keine Rolle, ob diese bei der Einsatzleitzentrale oder direkt bei der zuständigen Quartierpolizistin gemeldet werden. Für die Lagebeurteilung sind wir immer dankbar, wenn die Meldungen so präzise wie möglich sind: Datum, Uhrzeit, Personenbeschreibung, Örtlichkeit, Verhalten usw.

Yanik Probst, Mediensprecher, Luzerner Polizei

Kontakt Quartierpolizistin: Für Hinweise und Beobachtungen kann die Quartierpolizistin Susanne Bucher direkt auf ihren Gängen durchs Quartier angesprochen werden oder telefonisch direkt 041 248 86 72 und per Mail susanne.bucher@lu.ch erreicht werden.

Naturschutz am Rotsee

Mehr Raum und Licht für die einheimische Pflanzen- und Tierwelt

Seit dem Jahr 2020 werden jeweils anfangs Juli in Zusammenarbeit von Umwelt und Natur Ebikon und der Ornithologischen Gesellschaft der Stadt Luzern (OGL) am Rotsee Neophyten ausgerissen und entsorgt. Wir sprechen mit Therese Molinaro, Vorstandsmitglied der Ornithologischen Gesellschaft der Stadt Luzern (OGL) und fragen nach dem Hintergrund dieser Aktion.

ET: Jedes Jahr am ersten Samstag im Juli sieht man euch mit einer aufgestellten und motivierten Gruppe am Rotsee jäten. Was macht ihr da genau? Wer seid ihr?

TM: Wir sind Mitglieder der Ornithologischen Gesellschaft der Stadt Luzern (OGL). Wie der sperrige Name verrät, existiert der Verein seit bald 150 Jahren. Wir interessieren uns für die Vogelwelt, beobachten sie und ihr Schutz ist uns ein grosses Anliegen. Die Vogelarten brauchen einen bestimmten Lebensraum mit Nahrung und Brutmöglichkeiten. Sind diese Bedingungen nicht erfüllt, verschwindet die Vogelart aus dem Gebiet. Zum Glück ist auch das Gegenteil der Fall: die Vögel sind schnell zurück, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind und ein Gebiet ökologisch aufgewertet wird, dies ist zum Beispiel zu beobachten an der revitalisierten Ron beim Rotseeauslauf Richtung Ebikon. Deshalb setzt sich die OGL für den Erhalt von vielfältigen Lebensräumen ein.

Der Rotsee mit seinen Feuchtgebieten, den Schilfgürteln, den Wiesen, Wäldchen und prächtigen Einzelbäumen bietet vielen Vogelarten, aber auch vielen anderen Tieren und Pflanzen eine Lebensgrundlage und ist gleichzeitig ein wunderbares Naherholungsgebiet für die Luzerner Bevölkerung. Leider breiten sich einige aus Gärten ausgewilderte Pflanzenarten unkontrolliert aus (invasive Neophyten) und drohen unsere einheimischen Pflanzen zu verdrängen, auf die wiederum gewisse Arten von Schmetterlingen, Wildbienen, Käfern oder Libellen und indirekt auch Vögel angewiesen sind. Bei unserer Arbeit rupfen wir nun die überhandnehmenden Arten wie Einjähriges Berufkraut, Goldruten und Nachtkerzen aus und stocken Wurzel-

stöcke von verwilderten Schwarzerlen und Eichen aus. Damit schaffen wir Raum und Licht für unsere vielfältigen einheimischen Pflanzen und Tiere. Es ist wichtig, dass wir die Pflanzen vor der Blüte und vor dem Absamen ausreissen und in Plastiksäcke verpacken. Diese entsorgt dann die Gemeinde Ebikon fachgerecht.

ten genau hinschauen und kommen so der Natur sehr nahe. Dabei können wir uns an tollen Beobachtungen erfreuen: Ein Baumfalke scheucht einen Schwarm Tauben auf, ein Tagpfauenauge präsentiert sich wunderschön auf einer Blüte, eine Libelle kletterte an einem Schilfstängel hoch, um ihre Flügel zu entfalten. Sehr sympathisch



Freiwillige im Einsatz

Mit Genugtuung können wir feststellen, dass sich der Pflegeeinsatz der vergangenen Jahre gelohnt hat. Auf den bearbeiteten Flächen wachsen deutlich weniger Neophyten und Jahr für Jahr rücken wir ein Stück weiter vor.

Ihr scheint bei dieser Aktion viel Spass zu haben?

Ja, tatsächlich haben Gross und Klein viel Spass. Das gemeinsame Arbeiten und Schwitzen schafft einen guten Teamgeist. Auch müssen wir beim Jä-

ist auch, dass uns die Gemeinde Ebikon nach getaner Arbeit zu einem Mittagessen einlädt.

Falls Sie Interesse an den Aktivitäten der Ornithologischen Gesellschaft haben, finden Sie weitere Informationen auf der Webseite unter www.ogl-luzern.ch

Beitrag von Esther Tresp, Mitglied der Ornithologischen Gesellschaft der Stadt Luzern

Hilft. Stärkt. Unterstützt.

Zu Hause. In der Familie. Im Beruf.
Für ein ganzes Leben.

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Luzern



Förderprogramm

Raus mit dem Stromfresser

ewl - energie-wasser-luzern – lanciert ein Förderprogramm, das die Energieeffizienz in der Region steigern soll. Gefördert wird der Ersatz von ineffizienten Altgeräten durch deutlich energieeffizientere Neugeräte. ewl unterstützt den Austausch mit bis zu 100 Franken pro Gerät. Beiträ-

ge gibt es zum Beispiel für den Kauf neuer Kühlschränke, Geschirrspüler oder Tumbler. Auf der entsprechenden Webseite (www.ewl-luzern.ch/foerderprogramm) sind alle Informationen dazu aufgeschaltet. Die Förderung steht allen Privatpersonen sowie Unternehmen im Kanton Luzern offen.




Grosses Jubiläumsfest
auf dem ewl Areal

**Samstag,
30. Mai 2026**

Highlights

- Besichtigungen ewl-Werke
- Immersive WOW-Experience im Roten Haus
- Damian Lynn & Professor Bummbastic
- Erlebnis-Baustelle
- Kinderaktivitäten
- Food & Drinks

ewl-luzern.ch/jubilaem



Probleme mit der Stadtverwaltung?
Wir helfen Ihnen – neutral, kostenlos, vertraulich



Ombudsstelle
Stadt Luzern

Hirschengraben 31
6003 Luzern
Tel. 041 241 04 44
www.ombudsstelle-stadt-luzern.ch
Termine nach Vereinbarung

viva luzern

Mittagessen im Rosenberg

Sie möchten nicht mehr jeden Mittag selber kochen und trotzdem fein essen?

Bei uns im Rosenberg sind Sie herzlich willkommen.

Gerne bedienen wir Sie täglich ab 11.30 Uhr.

Ihre Reservation nehmen wir gerne per Telefon oder am Empfang entgegen.

Viva Luzern AG, Rosenberg,
Rosenbergstrasse 2/4, 6004 Luzern
Tel. 041 612 78 31
www.vivaluzern.ch




EFFEKTIVES TRAINING IN DER GRUPPE

Training in der Gruppe gibt dir eine Extraportion Motivation. Du bewegst dich zu Musik, wirst angeleitet und merkst schnell: *Ich kann mehr, als ich dachte.*

Im Steiger Training erwarten dich abwechslungsreiche Gruppenkurse, die deinen ganzen Körper stärken – mal kräftigend, mal ausdauernd, mal beweglich. Immer auf deinem eigenen Niveau.

Teste unser Group Fitness kostenlos und unverbindlich mit dem **10-Tages-Schnupperpass**.

Direkt buchen unter steiger-training.ch

Steiger Training, Luzernerstrasse 28, 6030 Ebikon



Velofahren im Maihof?

Auf zwei schmalen Rädern unterwegs im und zum Maihofquartier

Wer im Maihof lebt, ist mit dem Velo, schwupps, in wenigen Minuten am Bahnhof. Absolut ideal. Zumindest für Geübte und Furchtlose.

Stellen Sie sich vor, Sie würden von weit weg ins Maihofquartier ziehen. Sie kennen sich nicht aus, schauen auf die Karte und erkennen: Bis an den Bahnhof sind es etwa 2,5 Kilometer, mit dem Velo dauert die Fahrt vielleicht zehn Minuten. Ideal. Hier eingezogen, erkennen Sie: Doch nicht ganz ideal. Wenn Sie ein paar Tipps beachten, erkennen Sie: Es radelt sich recht gut.

Beengende Zürichstrasse

Die wichtigste Verbindung unseres Quartiers zum Stadtzentrum ist die Zürichstrasse. Motorisierter Individualverkehr (Autos, Motorräder, Lastwagen), Busse, Velos und Zufussgehende teilen sich den engen Raum. Zufriedenstellend ist die Situation für niemanden, schon gar nicht für die Anwohnenden. Ein Blick in die Velostatistik zeigt: Abgesehen vom Schweizerhofquai hat es auf keiner Hauptstrasse so viele Velos, wie auf der Zürichstrasse! Hier sind täglich so-

gar mehr Velos unterwegs als auf dem Freigleis! Im vergangenen Jahr waren es im Tagesschnitt 2411 Velos, auf dem Freigleis 2336.

Wer mit dem Velo zur Arbeit oder zur Schule fährt, kann die Zürich- und die Friedentalstrasse, die unser Quartier erschliessen, aber auch die Maihofstrasse, die es zerschneidet, kaum meiden. Abseits dieser verkehrsreichen Hauptachsen geht es mit dem Velo meist besser. Meist, die Hünenbergstrasse ist wie die genannten Strassen häufig überlastet und für Velos entsprechend herausfordernd. Zahlen, wie viele Velos auf der Hünenbergstrasse verkehren, liegen nicht vor.

Augen auf: Sek- und Kanti Schülerinnen und Schüler

Sicher ist: Viele Jugendliche nutzen die Hünenbergstrasse als Schulweg zum Schulhaus Utenberg. Abenteuerlustige können sie via Rankhofstrasse und die Treppe an deren Ende teilweise umfahren. Das kann für Jugendliche auf dem Schulweg lustig sein, für andere ist diese Wegführung untauglich. Grundsätzlich ist es so, dass das Velo Jugendlichen viel Bewegungsfrei-

heit schenkt. Es ermöglicht günstige, eigenständige Mobilität und einen grösseren Radius. Also auch auf dem Weg an die Kantonschule Musegg oder die Sek Mariahilf. Diese beiden Schulen können über die Fluhmattstrasse erreicht werden, wo es massiv weniger Autos hat als auf der Zürichstrasse. Nicht so die Kanti Alpenquai; wer dorthin will, muss sich durch die Zürichstrasse zwängen und später die Seebrücke und den Bahnhofplatz bewältigen.

Weil es auf diesen vielbefahrenen Strassen viele Schülerinnen und Schüler hat, die sich im dichten Verkehr noch wenig auskennen, sind Autofahrende aufgefordert, besonders aufmerksam zu fahren.

Übung macht den Meister – und die Meisterin auch

Darum gilt für alle: Fahren Sie Velo! Zuerst auf Nebenstrassen. Im Maihof gilt abseits der Kantonsstrasse praktisch überall Tempo 30 oder sogar Tempo 20. Die Libellenstrasse ist sogar offizielle Velostrasse. Das Verkehrsaufkommen ist überschaubar. Die Topografie im ganzen Maihofquartier ist weniger anstrengend als Ortsbezeichnungen wie Schlossberg oder Rosenberg erahnen lassen. Innerhalb des Quartiers kommt man mit dem Velo gut und komfortabel vorwärts. Das macht Lust auf mehr – und Mut, die Hauptachsen in Angriff zu nehmen.

Zum Schluss: Halten Sie sich an die Verkehrsregeln: Handzeichen geben, Licht einschalten, Stoppstrassen beachten etc. Mit dem Velo schützen Sie vor allem sich selbst. Mit dem Auto schützen Sie alle rund herum. Regeln dienen nicht nur der Sicherheit. Sie machen das Vorwärtskommen auch einfacher, verlässlicher.

Ganz zum Schluss noch dies: Lächeln Sie, wenn Sie unterwegs sind. Rücksichtvoll und freundlich geht's besser. Egal, welches Verkehrsmittel Sie wählen.

Thomas Scherer, Vizepräsident Quartierverein Maihof



Zürichstrasse: Hotspot des städtischen Veloverkehrs

Abendtsch im MaiHof

Kochend und essend Siziliens Kultur entdecken

So genau hätten es die acht Kochinteressierten, die sich für den «Workshop Sizilien» angemeldet hatten, gar nicht wissen wollen. Doch Chefkoch Salvatore kannte keine Schonung: Zuerst den Kopf weg, dann mit dem Daumen in die Bauchhöhle, schliesslich an der Schwanzflosse greifen und mit einem Ruck Grat und Gräten herausziehen. So werden aus vier Kilo Sardinen genügend Filets für 50 Portionen «Pasta con le Sarde», ein traditionelles sizilianisches Teigwarengericht.

Kulinarischer Workshop

Einmal pro Jahr organisiert der Verein Zusammenleben Maihof Löwenplatz (ZML) im Rahmen der Abendtsche im Maihof einen Workshop für Kochaffine, die eine spezielle Küche kennenlernen und gleichzeitig das Abendessen für die rund 50 Gäste des Abendtsches unter der Anleitung eines Kochprofis zubereiten. Dieses Jahr war Sizilien das



Der Profi zeigt wie's geht: sizilianisch kochen, einfach und geschmacksintensiv. (Bilder RS)

Thema, das Interesse gross. Die acht Plätze waren sofort weg.

Für sechs Frauen und zwei Männer hiess es an einem kalten Januarsamstag in der Grossküche des MaiHofs um 14 Uhr: Schürzen umbinden und ran an die heissen Töpfe. Doch vor dem Kochen kommt das Rüsten und davor gibt es noch eine theoretische Einweisung in die kulinarische Geschichte und Besonderheit der sizilianischen Esskultur.

Von Erobern geprägt

Reich und Arm ist die Küche Siziliens. Reich an kulinarischen Einflüssen, welche die vielen Eroberer der strategisch wichtigen Mittelmeerinsel hinterlassen haben; von Griechen, Phöniziern, Römern, Arabern, Normannen und bis zu den Franzosen. Sie brachten nicht nur neue Zutaten, Gewürze und Rezepte, sondern auch neue Zubereitungsarten und Essgewohnheit mit. Die sizilianische Küche ist in ihrer Tradition multikulturell und verbindet Orient und Okzident. In den typischen Speisen wie Arancini, Caponata, Pasta e Ricotta, Pasta con le Sarde, Couscous, Zuppa di Fave, selbstgemachte Salame oder Süsses wie Cassata, Frutta di Martorana und die verboten unwiderstehlichen Canoli ist die wechselvolle Geschichte Siziliens als genussvolles gastronomisches Erlebnis bis heute präsent.

«Unsere Esstradition ist auch von Armut geprägt», erklärt unser sizilianischer Küchenchef Salvatore. Zum einen heisst das, dass alles verwertet und nichts verschwendet wird. Zum anderen, dass ausschliesslich mit frischen Produkten aus Garten und Feldern der Umgebung gekocht wird. Allerdings ist, was die Natur hier alles hergibt, nicht karg, sondern reich an Sorten und Erträgen. Alles da, bereit für den Topf.

Kochen für 50 Personen

Vier Gänge stehen auf dem Menü des Abends: Zuppa di Fave als Vorspeise, dann Caponata mit Couscous als kalt



Chefkoch Salvatore Alagna bereitet die Sardinen für die Pasta con le Sarde vor.

Abendtsch

Seit der Gründung des Vereins ZML im Jahr 2006 gehört der Abendtsch zum festen Bestandteil der regelmässigen Angebote. Der Abendtsch findet etwa 6x im Jahr statt. Gastgeber sind jeweils Personen, die etwas Typisches aus ihrem Herkunftsland oder -Herkunftsregion zubereiten. Alle sind willkommen, die sowohl kulinarisch Neues kennenlernen möchten als auch Freude am Kontakt und Gespräch mit Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern haben. Zwei der jährlichen Einladungen haben einen besonderen Charakter: In der Woche der Religionen heisst der Abendtsch «Was is(s)t Religion?» und widmet sich dem Essen zu Festen verschiedener Religionen. Im Juni findet jeweils ein Abendtsch als «Teilete» statt. Alle bringen etwas mit und alles wird geteilt: so entsteht ein reichhaltiges und vielfältiges Buffet. Ein tieferes Eintauchen in eine länderspezifische Küche bietet der Kochworkshop, der im Artikel beschrieben wird.

servierter Primo, gefolgt von Pasta con le Sarde als Hauptgang und Cassata Creme zum Dessert. In Zweiertteams wird an vier verschiedenen Stationen gearbeitet. Das heisst, erst das Gemüse gerüstet und weisungsgemäss zugeschnitten. Eigentlich das Übliche, wäre da nicht die Menge – immerhin sollen 50 Mäuler bedient werden. Um 19 Uhr soll alles zum Service bereit sein.

Frische sorgt für Geschmack

Salvatore ist ein guter Chef, entspannt und kompetent. Er weist gut an, hilft mit Tricks und erklärt immer wieder warum was so gemacht wird. Weshalb Rosinen, Mandeln und Granatapfel der

Caponata beigefügt werden, weshalb geröstetes Paniermehl zur Pasta gehört oder warum er die Zuppa ohne Bouillon zubereitet, überhaupt mit wenigen Gewürzen auskommt und durch frische Zutaten, Kräuter und schonende Garmethoden Geschmack entstehend lässt. Unter seiner Anleitung macht es Spass zu kochen, Neues zu entdecken und zu lernen. Geduld beispielsweise oder dass zu viel Rühren die Hitze verpuffen lässt. Und immer wieder probieren und allenfalls korrigieren.

Köstliche Caponata

Sicherheitshalber vor dem Service präsentieren sich Chef und Crew den

Gästen und freuen sich über deren Applaus. Was aufgetischt wird schmeckt den Gästen sichtlich. Lob an die Köch:innen und Nachschlag lassen keinen Zweifel. Besonders viel Zuspruch erhält die Caponata. Zu Recht. Sie ist ein geschmackreiches Amalgam, das die verschiedenen kulturellen Einflüsse und Zutaten zu einer Köstlichkeit verbindet. Gaumenfreude pur.

Klar ist: die Caponata kommt zu Hause sofort ins kulinarische Repertoire und beim nächsten Workshop sind wir wieder dabei.

Kurt Beck

Marktplatz 60plus in der Kornschütte

«jung und alt und überhaupt»

Am Marktplatz 60plus zeigen über 30 Institutionen an ihren Marktständen, wo sich Seniorinnen und Senioren engagieren können und wo sie Anregungen, Beratung und Unterstützung finden. Der Marktplatz 60plus ist eine Veranstaltung des Forums Luzern60plus in Zusammenarbeit mit der städtischen Fachstelle für Altersfragen.

Die vier Gäste auf dem Podium erzählen aus ihrem Leben und was sie mit dem diesjährigen Motto verbindet: Stadträtin zu sein ist für Melanie Setz der beste Job der Welt und sie ist auch immer bereit für eine Diskussion und um hinzustehen, wenn es nötig wird. Bereits in der 2. Generation führt

Yvonne Bebié die gleichnamige Konditorei-Confiserie unter dem Motto «von Hand mit Herz». Der Journalist Beat Bieri arbeitete 25 Jahre für das Schweizer Fernsehen, u.a. als Dokumentarfilmer und seit seiner Pensionierung als freier Filmer. Ihre Leidenschaft für die Volksmusik wurde Christina Bucher in die Wiege gelegt und es erfüllt sie mit Stolz, dass der Schweizer Jodel fortan zum UNESCO Kulturerbe gehört. Befragt werden unsere Gäste von der bekannten Reporterin und Dokumentarfilmerin Andrea Pfalzgraf.

Zusätzlich wird am Dienstag, 5. Mai 2026, 18 Uhr, im stattkino mit «UNE BELLE COURSE» eine Filmkomödie von

Christian Carion, Frankreich (2021) gezeigt. Nach dem Film lädt das Forum Luzern60plus das Kinopublikum zu einem Apéro ein.

Samstag, 2. Mai 2026 – von 9.00 bis 16.00 Uhr in der Kornschütte Luzern

Weitere Informationen zu Programm und Begleitveranstaltungen siehe www.luzern60plus.ch



Weltklasse

Erlebe die Rudersport-Elite am Rotsee!

Die LUCERNE REGATTA gehört zu den traditionsreichsten Ruderveranstaltungen der Welt. Seit über 120 Jahren steht der Rotsee einmal im Jahr für faire Wettkampfbedingungen, sportliche Höchstleistungen und eine einzigartige Atmosphäre – direkt vor unserer Haustür.

2026 ist Luzern erneut Austragungsort des World Rowing Cup. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf Weltklasse-Rennen, ein vielfältiges Rahmenprogramm und ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Region freuen. Ergänzt wird der Anlass durch den Talents Cup, einen Nachwuchswettkampf für ausgewählte U17-Athletinnen und -Athleten, sowie durch die Masters Trophy – ein exklusives Rennformat für ambitionierte Masters-Crews.

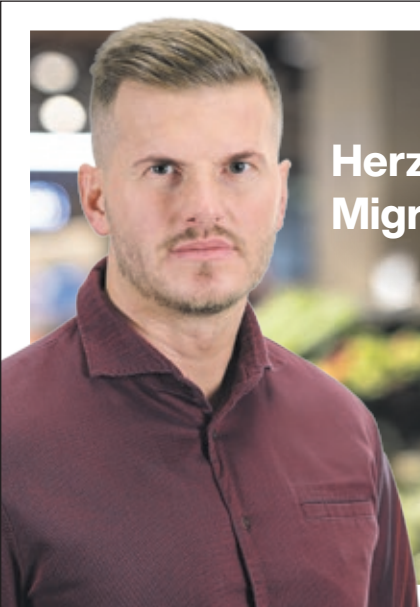
«Mit diesen neuen Formaten decken wir das gesamte Spektrum im Schweizer Rudersport ab. Damit gehören wir zu den vielfältigsten Sportanlässen auf Weltcup-Niveau in der Schweiz. Im Hinblick auf die Weltmeisterschaften 2027 wollen wir schon heute das Motto Inspire Beyond leben – als Sportfest für alle», sagt Mario Gyr, Olympiasieger und Präsident der LUCERNE REGATTA Association.

Weitere Informationen auf lucerneregatta.com



Wichtige Informationen für das Quartier Maihof Luzern:

- Die Rotseewiese wird dieses Jahr vom 15.06. – 06.07. (LUCERNE REGATTA und Schweizermeisterschaften) und vom 20.07. – 03.08. (Coupe de la Jeunesse) mit Bootsgestellen belegt sein.
- Die Rennen werden an folgenden Tagen über Lautsprecher am Seeufer kommentiert: 26.06.-28.06. (LUCERNE REGATTA) / 03.07.-05.07. (SM) / 25.07.-26.07. (Coupe de la Jeunesse). Wir bemühen uns, die Lärmbelastung gering zu halten.
- Die Schachenstrasse wird für teilnehmende Mannschaften vom 23.06.-28.06. (LUCERNE REGATTA) / 03.07.-05.07. (SM) / 23.07.-26.07. (Coupe de la Jeunesse) als Parkplatz genutzt.
- Der gesamte Uferweg um den Rotsee bleibt für alle zugänglich und ist auch während der Regatta kostenlos.



Herzlich willkommen in der Migros Schlossberg Luzern

Valmir Hajrullahu, Filialleiter



Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag	8.00 bis 19.00 Uhr
Freitag	8.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	8.00 bis 17.00 Uhr

Migros Schlossberg
Friedentalstrasse 6
6004 Luzern
Tel. 041 422 45 20
www.migros Luzern.ch

Parkplätze in der Tiefgarage





ShoppingTaxi der IG Arbeit
«Sie kaufen ein – wir bringen heim»

Sechs Jahre Präsidium Quartierverein Maihof

Ein persönlicher Rückblick in 20 Bildern

Wie soll man bloss sechs intensive Jahre in Kurzform darstellen? Wie all die Eindrücke, die Begegnungen, die Belastungen, die Freude, all das Neue und Unerwartete, das Magische, das Zusammenspiel und die Unterstützung beschreiben? Als Text ergäbe das eher einen Roman als ein Zeitungsartikel. So

beschränke ich mich auf ein paar Blitzlichter aus den Jahren 2020 bis 2026.

Meine Amtszeit begann fast gespenstisch. Schriftliche Wahl, keine persönlichen Treffen, alle Veranstaltungen abgesagt, Kontakte mit Abstand und Maske oder per Videocall.



Alle zwei Jahre ein Höhepunkt im Quartier – das Maifest. Ein Spass für Jung und Alt, mit Spiel, Musik, Schminken und natürlich Speis und Trank. Ermöglicht wird das Fest durch den Einsatz vieler Freiwilliger und den grossen Andrang der Besucherinnen und Besucher (Bilder 2024)

Die Vorstandssitzungen finden nicht immer in einem Zimmer statt. Mal wird ein renovierter Steg besichtigt oder der Weg zu einem Workshop führt über den See.



Die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen klappt im Maihof völlig unkompliziert und freundschaftlich. So habe wir uns zum Beispiel 2023 gemeinsam mit der Quartierarbeit für einen Pop-up-Park beworben. Nach der Zusage haben wir ihn vor dem Schulhaus aufgebaut, eingerichtet und abwechselnd gepflegt. Er wurde von der Bevölkerung geschätzt und als neuer Begegnungsplatz rege genutzt. Auf dem Bild zwei ehemalige Leiterinnen der Quartierarbeit: Valentina Gagg (links) und Meike Stahnke.

Veranstaltungen

In der Spalte rechts ist mit einer Abkürzung angegeben, wer die Veranstaltung organisiert. Die Erläuterungen resp. Kontakt-Webseiten und -Personen ersehen Sie auf der nächsten Seite am Schluss. Aktuelle Informationen erhalten Sie auf den angegebenen Webseiten und auch auf dem Veranstaltungskalender von www.maihof-luzern.ch

APRIL

01.	08.00	Ornithologischer Spaziergang, Treffpunkt Jugendherberge, Anmeldung bis 30. März an silke.busch@kathluzern.ch	Jugendherberge	FM
02.	10.00	Hoher DO, Feier des Abendmahles «Feiern trotzdem»	MaiHof	KAT
03.	10-12	Offene Kirche mit Impulsen zum Kreuzweg	MaiHof	KAT
04.	20.30	Osternachtfeier mit Osterfeuer und Eiertütsche	MaiHof	KAT
26.	14-16	Kleidertausch – Upcycling	MaiHof, Kirchensaal	FM
30.	19.30	Märchen als Inspiration, Märchen vom Essen und Trinken. Kosten 15.–	MaiHof, kleiner Saal	FM

MAI

07.		Ausflug mit Maiandacht – Programm folgt		SM
08.	18.30	Jahresversammlung / GV ZML mit Theateraufführung und Apéro	MaiHof Kirchensaal	ZML
12.	09.20	Besuch im Hospiz, Bushaltestelle Schlossberg, Anmeldung bis 7.5. an silke.busch@kathluzern.ch	Schlossberg	FM
21.	19.00	Abendtisch Afghanistan, Anmeldung bis 19.5. abendtisch@z-m-l.ch	MaiHof	ZML
23.	19.00	Orchestra Aurea, Gründungskonzert, Abendkasse ab 18.00 Uhr	MaiHof	OA
29.	19.30	Theater: Gaststube zur Heimat	MaiHof Kirchensaal	ZML

JUNI

03.	10.00	Frauengottesdienst mit Mittagessen im Rest. Weggismatt	Maihof	SM
12.-14.		SWISS ROWING Selektionen	Rotsee	RZ
13.	20.00	Voice and Brass, «Best-of» Konzert	MaiHof Kirchensaal	MK
14.	14.30	Voice and Brass, «Best-of» Konzert, Familienkonzert	MaiHof Kirchensaal	MK
18.	14.15	Persönlich – im Gespräch mit interessanten Persönlichkeiten	MaiHof	SM
24.	19.00	Teilete, Anmeldung bis 22.6.: abendtisch@z-m-l.ch	MaiHof	ZML
26.-28.		LUCERNE REGATTA	Rotsee	RZ

WIEDERKEHRENDE ANGEBOTE

Montag	08.30–09.30	Qi Gong	Rotseewiese	MHA
Montag	09.00–10.00	Turnen für Frauen ab 60	MaiHof	MH
Montag	19.30–21.30	MaiHofChor	MaiHof	MHC
Dienstag ausser während Schulferien	17.30–18.45	Vinyasa Yoga	MaiHof	ZML
Dienstag	19.00 – 20.15	Hatha Yoga	MaiHof	ZML
Dienstag ausser während Schulferien	09.30–11.00	MaiHof-Treff. Deutsch reden, Tee trinken, Kontakte knüpfen	MaiHof	ZML

Dienstag ausser während Schulferien	12.15	Mittagstisch. Kosten 10.- Erwachsene, 5.- Fr. Kinder, Anmeldung erforderlich	MaiHof, kl. Saal	MH
Dienstag	14.00	Jassen für die ältere Generation	MaiHof, kl. Saal	MH
Dienstag (14tägig) 31.03./28.04./12.05/ 26.05./09.06./23.06.	19.30–21.00	Singen mit allen Sinnen. Plauschsingen für Frauen. Leitung: Brigitte Kuster	MaiHof, kl. Saal	FM
Dienstag (14tägig) 21.04./05.05./06.05./ 19.05./02.06./ 16.06./30.06.	19.45–21.00	Die LibELLEn. Leitung: Brigitte Kuster	MaiHof, kl. Saal	FM
Daten via WhatsApp-Gruppe		Krabbel- und Kleinkindertreff Kontakt: Kathrin Grob, 076 295 40 24		AFM
Mittwoch	12.15–13.00	Mailino Kinderchor	Schulhaus Maihof	KAT
Mittwoch (ausser Schulferien)	13.30–15.30	KidsTreff für Kinder der 4.–6. Klasse	Aktionsraum	OK
Mittwoch Freitag	16.00–18.00 17.00–21.00	Jugendtreff für Jugendliche der Oberstufe (ausser Schulferien)	Aktionsraum	OK
Mittwoch	18.10–19.10	Fit Gymnastik	alte Maihofturnhalle	STV
Mittwoch	18.30–19.30	Zen-Meditation. Information: Barbara Eberli, 041 420 33 06	Kapelle	MH
Sonntag	10.00	Gottesdienste am 05.04. Ostergottesdienst, 19.04./26.04. 03.05. Erstkommunion, 10.05. Firmung, 17.05./ 24.05. Pfingsten / 31.05. 07.06./14.06./21.06./28.06.		

Abkürzungen (Kontakt-Webseiten und -Personen)

AFM www.aktive-familien-maihof.ch

Bab www.babelstrings.ch

GfC luzern@gfc.ch

FM silke.busch@kathluzern.ch, 078 920 46 49

KAT www.kathluzern.ch

LM Literatur im Maihof, info@maihofkultur.ch

MHA mariahochstrasser@gmx.ch

MHC www.maihofchor.ch

MK www.maihofkultur.ch

MQ www.maihof-luzern.ch

MS www.maihof-samichlaus.ch

MSc www.maihof.vsluzern.ch

OA www.orcherstra-aurea.ch

OK www.okja-luzern.ch

QA www.quartierarbeit.stadtluzern.ch

RS www.rotsee.lu

RB www.rotsee-badi.ch

RCR www.rcrotsee.ch

RZ www.ruderzentrum.ch

SM Seniorinnen und Senioren MaiHof

STV www.stvluzern.ch/riegen/fit-gymnastik/

UC www.unichor-luzern.ch

UWB www.umweltberatung-luzern.ch

VIC www.vicino-luzern.ch

Viva www.vivaluzern.ch/events

ZML www.z-m-l.ch

Fortsetzung von Seite 11

Die jährlichen Ausflüge für die Jubilarinnen und Jubilaren des Quartiervereins bieten gemeinsame Erlebnisse, regen Austausch und Fröhlichkeit. Hier die Ausflüge 2023-2025:

Per Schiff und Lift auf den Bürgenstock, per Zug nach Basel und mit der Fähre über den Rhein, per Bus und zu Fuss ins Historische Museum Luzern an eine Theatertour.



Immer wieder gab es überraschende und neue Ein- und Ausblicke. Z.B. der Start der jährlichen Delegiertenversammlung der Quartiervereine der Stadt Luzern auf dem Dach des Luzerner Kantonsspital – mit Blick über unser ganzes Quartier und weit darüber hinaus. Oder die Besichtigung des normalerweise nicht für die Öffentlichkeit zugänglichen Pulverlagers mit dem Architekten Markus Heggli.

Wegen Corona musste die Einweihung der Solaranlage und des Elektromotors für das Fährboot Libelle leider verschoben werden. Im August 23 feierten Spenderinnen und Spender mit vielen Vereinsmitgliedern verspätet, aber gleichzeitig mit dem Jubiläum 40 Jahre Libelle die umweltfreundliche und lautlose Überquerung des Rotsees.



Die Generalversammlungen – im Bild 2024 mit Verabschiedung von Edi Rüegg, der nach 30 Jahren zurücktrat – bieten jeweils die Gelegenheit, die Vereinsmitglieder zu informieren, sowie ihre Meinung zu Wahlen, Mitgliederbeiträgen und Jahresabschlüssen zu hören. Vor allem beim Nachtessen können ihre Anliegen, Fragen, Anregungen und Kritik dann auch informell und vertiefter besprochen werden.



Tradition in ihrer schönsten Art – die Aktiven Familien Maihof organisieren jeweils den Räbeliechtliumzug für die Kinder. Der eindrückliche Samichlaus Auszug aus der Kirche mit Feuer und Fackeln, Geläute, Zwergen und einer Geschichte mit den anschliessenden Familien-Besuchen wird von der Gruppe Maihof-Samichlaus organisiert.



Traditionen können auch enden – im Sommer 2025 musste der Vorstand aus finanziellen Gründen den lang-jährigen Mietvertrag kündigen und das Fährhaus räumen. Der Regenbogen symbolisiert vielleicht die Hoffnung, dass das Fährboot Libelle auch ohne den Quartierverein Maihof dereinst wieder Gäste über den Rotsee bringt.



MANILO

**Bedruckte Blusen, Hemden und Kleider
für Damen und Herren**

MANILO Fabrikladen
Alte Schildfabrik, Libellenrain 15
6004 Luzern
Wöchentlich geöffnet am
Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Wir freuen uns auf Deinen Besuch!
With love, Marion & Pascal

**Profitiere im MANILO Fabrikladen
von 50 % Rabatt auf alle Produkte
im Fabrikladen-Sortiment.**

Bezahlung in Bar, mit Twint oder Karte.
Kein Umtausch möglich.



ARLEWO
arbeiten leben wohnen

Ihre Immobilien-Berater.
Persönlich und nah.

Wohnung verkaufen

Luzern | Schwyz | Stans | Zug

arlewo.ch

Testen Sie unverbindlich und kostenlos die neuesten Hörgerätemodelle.

Hörzentrum Schweiz – Ihrem Gehör zuliebe.

**Wir nehmen
uns die Zeit,
die Sie
benötigen.**



Maihofstrasse 95 A, 6006 Luzern
T 041 420 71 91, hzs.ch

HÖRZENTRUM  SCHWEIZ
LUZERN

Ibach und Rotsee-Ried

Werkhoftag 2026 – wir unterhalten die Stadt

Am Samstag, 9. Mai 2026 von 9-15 Uhr öffnen die beiden grössten Werkhöfe der Stadt Luzern ihre Tore. Wie sieht die Stadt aus der Führerkabine eines Kehrichtfahrzeuges aus, wie funktioniert ein Kanalroboter oder wie zieht man erfolgreich biologisch kultivierte Pflanzen und Bäume? Die Mitarbeitenden des Werkhofes Ibach und der Gärtnerei Ried laden unter dem Motto «Wir unterhalten die Stadt» zu einem lehr- und erlebnisreichen Einblick in ihre tägliche Arbeit ein. An beiden Standorten gibt es eine Festwirtschaft. Auch für Spiel und Spass für Gross und Klein ist gesorgt. Weitere Informationen finden sich unter: www.stadtluern.ch/werkhoftag.

Am Werkhoftag verwandeln sich der Werkhof Ibach und die Gärtnerei Ried in ein spannendes Spiel- und Erlebnisgelände. Für Menschen mit einem Flair für Technik werden imposante Maschinen und raffinierte Geräte zur Schau gestellt, Garten- und Pflanzenliebhaberinnen und -liebhaber werden vom grossen Knowhow von Stadtgrün profitieren und Kinder können baggern, spielen oder Pflanzen in Töpfe setzen. Für einmal unterhalten die Mitarbeitenden der Stadt Luzern nicht Strassen, Abwasserkanäle oder Grünstreifen sondern die Besuchenden des Werkhoftages.

Der Werkhof Ibach ist der Stützpunkt des Strasseninspektorates und der Siedlungsentwässerung (Kanalreinigung). Hier werden Fahrzeuge, Maschinen und Geräte eingestellt, gewartet und repariert und Mobiliar wie Abfallkübel, Sitzbänke oder Strassenschilder hergestellt. Am Werkhoftag erhalten die Besuchenden Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten und erfahren viel Wissenswertes von der Abfallentsorgung über Abwasser bis zur Strassenmarkierung.

Im Ried beim Rotsee befindet sich die Gärtnerei von Stadtgrün. Hier werden die Pflanzen gezogen, welche

im Sommer die Stadt schmücken. In der Baumschule wachsen die jungen Standbäume nach und im Kompostierwerk entsteht aus Laub, Ästen oder verblühten Blumen fruchtbare Komposterde. Die Gärtnerei überrascht neben vielen wertvollen Tipps für Garten und Balkon am Werkhoftag mit Lamas, Baumklettern oder einem Pflanzen-Parcours.

Reservieren Sie sich den Samstag, 9. Mai 2026 für einen Besuch am Werkhoftag. Wir freuen uns. Weitere Informationen zum Werkhoftag finden sich unter: stadtluern.ch/werkhoftag



... i bi halt vom ...

Doggwiler

Metzgerei
Zürichstrasse 61
6004 Luzern
Telefon 041-410 43 60



Stadt Luzern

Werkhoftag

Samstag, 9. Mai 2026, 9–15 Uhr

Werkhof Ibach & Gärtnerei Ried

Keine Parkplätze
Ibach – Reusseggstr. 10, Shuttle ab Bhf E'brücke
Ried – Riedstr. 2, Bus Nr. 19 bis Friedental

Wir unterhalten die Stadt

Blick hinter die Kulissen
Spiel & Spass für alle!

- Lama-Trekking
- Baumklettern
- Roboter steuern
- Festwirtschaft

stadtluern.ch/werkhoftag



MaiFest 2026

MaiFest 2026 – Wir rocken die Strasse!

Nach einem Jahr Pause ist es endlich wieder so weit: Das MaiFest kehrt zurück! Am Sonntag, 31. Mai 2026, lädt das Quartier zum Verweilen, Begegnen und Feiern ein.

Unter dem augenzwinkernden Motto «Wir rocken die Strasse» wird die Begegnungszone auf der Weggismattstrasse für einen Tag ganz dem MaiFest gewidmet. Fahrzeuge machen Platz für Menschen, Musik und gute Laune – die Strasse gehört den Quartierbewohnenden und wird im wahrsten Sinne des Wortes zur Begegnungszone.

Und ruhig bleibt es dabei garantiert nicht: Die Strasse wird vibrieren – dank mitreissender Rhythmen, Stimmen und Klänge. Für musikalische Highlights sorgen gleich mehrere Bands und Chöre:

Tala & the African bringen mit viel Rhythmus, Herz und Vibes beste Tanzstimmung auf die Strasse. Wer sie kennt, weiss: stillstehen ist hier keine Option.

Dazu kommt die quartiereigene Sepelband, die exklusiv fürs MaiFest in die Tasten und Saiten greift. Auch die Auftritte der LibEllen und des Kinderchors Mailino versprechen beste musikalische Unterhaltung.

Für Gross und Klein gibt es ein buntes Rahmenprogramm: Ein Fahrzeugpark mit Funracern, Co-Karts & Co., eine Feuerwehrspritze, Bastel- und Schminkangebote, Tischtennis und vieles mehr. Wer das MaiFest einmal aus einer anderen Perspektive erleben möchte, kann auch dieses Jahr an einer der beliebten Turmführungen teilnehmen.

Natürlich kommt auch der Genuss nicht zu kurz: Kulinarisch ist für alle etwas dabei – von der klassischen Wurst über Speisen aus aller Welt bis hin zu veganer Pasta.

Es engagieren sich: Quartierverein Maihof, Verein Zusammenleben Maihof-Löwenplatz, Pfarrei St. Josef, Aktive Familien, Spielgruppe, Quartier-



Die Strasse als echte Begegnungszone – MaiFest 2024

arbeit, tragwerk familie, Turm-Männer und weitere Quartierkräfte aus dem Maihof.

Lust bekommen? Dann komme vorbei, bringe Familie, Freunde und Nachbarn mit – und gemeinsam rocken wir die Strasse!

Helferinnen und Helfer gesucht

Möchtest du am Tag selber einen Beitrag leisten? Das wäre wunderbar! Es gibt viele verschiedene Einsatzmöglichkeiten, die eine oder zwei Stunden dauern. Bitte melde dich mittels QR-Code im Helfer:innen-Tool an und lass uns deine Kontaktdaten über folgende Mailadresse zukommen: Maifest_Maihof@gmx.ch. Auch Kuchenspenden nehmen wir gern über diese Adresse oder den QR-Code entgegen. Das Organisationskomitee freut sich auf viele helfende Hände – herzlichen Dank!

OK MaiFest



HEY FRAU

Hast du Lust, andere Frauen aus dem Maihof-Quartier kennenzulernen, dich mit ihnen auszutauschen und vielfältige Anlässe zu erleben?

Unter diesem QR-Code findest du unser Jahresprogramm: Ob musikalisch oder kreativ, sportlich oder spirituell – es ist für alle etwas dabei.



Wir freuen uns, dich am Mittwoch, 25. März, um 19.30 Uhr an der offenen Jahresversammlung im Maihof kennenzulernen. Gerne darfst du deine Nachbarinnen, Freundinnen und guten Ideen mitbringen.

Herzlich willkommen

20 Jahre ZML

Willkommenskultur leben, Nachbarschaft pflegen

Der Verein Zusammenleben Maihof-Löwenplatz hat einen besonderen Grund zu feiern: seit 20 Jahren setzt ZML sich für ein respektvolles Miteinander in den Quartieren Maihof und Hochwacht ein. Regelmässige Angebote, Projekte und Einzelveranstaltungen gehören zum vielfältigen Programm. Der Abendtisch, die Deutschkurse und der Filmmorgen zählen zu den langlebigsten Angeboten des Vereins, andere werden nach Bedarf immer mal wieder aufgegriffen wie z.B. die Quartierrundgänge, Chöre oder Themenabende. Bei vielen in Erinnerung geblieben sind die Rotseefeste und das Public viewing zur Fussball-WM 2010.

Begegnungsmöglichkeiten schaffen, Willkommenskultur leben, Nachbarschaft pflegen – das sind die Kernaufgaben von ZML und dafür engagieren sich viele Mitarbeitende und Freiwillige



seit 20 Jahren. Tatkräftig und mit Herz.

Kein Geburtstag ohne Geschenk: der Verein schenkt sich und den Quartierbewohnern und -bewohnerinnen ein Theaterstück. Erarbeitet wird dies zur Zeit im «ZML Fokus» unter der Regie der Theaterpädagogin und Quartier-

bewohnerin Noemi Wyrsh. Mitglieder und Gäste der Generalversammlung können die Premiere von «Gaststube zur Heimat» am 8. Mai um 18.30 Uhr erleben. Eine weitere Möglichkeit, das Stück zu sehen, bietet sich am Theaterabend vom 29. Mai um 19.30 Uhr, ebenfalls im Kirchensaal MaiHof. Alle sind herzlich eingeladen! Feiern Sie mit uns!

Gründungskonzert im MaiHof

Allererster Auftritt des Orchestra Aurea

Das anfangs Jahr von Fausto Corbo gegründete sinfonische Ensemble Orchestra Aurea startet seine Konzertkarriere in MaiHof Luzern. Am Samstag, 23. Mai bringt es im Kirchensaal Werke von Haydn, Mozart, Schubert und Beethoven zur Aufführung. Das Orchester fokussiert sich dabei bewusst auf eine eigenständige klangliche Ausrichtung: Werke der Wiener Klassik und Frühromantik werden konsequent in der Stimmung 432 Hz interpretiert – auch als «Verdi-Stimmung» oder «goldene Frequenz» bekannt. Es verfolgt dabei die Vision eines Klangs, der aus historisch informierter Praxis erwächst und ein bekanntes Repertoire völlig neu hörbar macht.

Niederschwelliger Zugang

Das Programm des Debütabends folgt einem klaren dramaturgischen Leitgedanken. Die ausgewählten Werke sind für die Bühne gedacht oder sind von Bewegung und dramatischer Energie geprägt. Ouvertüre,

Schauspiel- und Tanzmusik wirken als Impulsgeber für Form, Raum und musikalische Dynamik. Den Höhepunkt bildet Beethovens Siebte Symphonie, die vor allem für ihre rhythmische Kraft bekannt ist. In der Konzeption von Orchestra Aurea bündelt sie das Prinzip von Bewegung und Struktur auf sinfonischer Ebene: Rhythmus und Form werden selbst zum Träger des musikalischen Dramas. So zeichnet das Programm einen Bogen von der Bühnenmusik hin zur grossen sinfonischen Architektur – und lädt das Publikum ein, die Wechselwirkung von Bewegung, Raum und Klang bewusst zu erleben.

Das Debütkonzert versteht sich ausdrücklich als Einladung – auch an Menschen, die bislang wenig Zugang zu klassischer Musik hatten. Luzern bietet hierfür einen idealen Standort. Als bedeutender Musik- und Hochschulort verbindet die Stadt internationale Ausstrahlung mit einer lebendigen regionalen Verankerung. Orchestra Au-

rea möchte die kulturelle Vielfalt der Zentralschweiz stärken und zugleich den Grundstein für eine nachhaltige künstlerische Entwicklung legen. Das Konzert am 23. Mai markiert den Beginn einer längerfristigen Perspektive mit dem Ziel, eine kontinuierliche Konzertreihe aufzubauen.

Orchestra Aurea – die grosse Premiere

Samstag, 23. Mai, 19 Uhr, Kirchensaal MaiHof, Luzern. Programm: Joseph Haydn, Ouvertüre aus L'isola disabitata; Franz Schubert, Entre'acte Nr. 3 und Ballettmusik Nr.2 aus Rosamunde; WA Mozart, Zwischenaktmusiken aus Thamos KV 345; Ludwig van Beethoven, Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92. Abendkasse ab 18 Uhr; Preise: CHF 90, 65, 40. (Bis 16J, 50%). Tickets und Info. www.orchestra-aurea.ch

MaiHofChor: Uraufführung

«Die Ewigkeit ins Herz gelegt»

Am 27. und 28. März 2026 bringt der MaiHofChor Luzern ein neues Werk zur Uraufführung: Die Ewigkeit ins Herz gelegt, eine siebensätzliche Kantate des Luzerner Komponisten und Dirigenten Lorenz Ganz. Die Komposition basiert auf Texten aus dem alttestamentlichen Buch Kohelet, die von den Theolog:innen Li Hangartner und Fulbert Steffensky neu erschlossen wurden. Beide beschreiben Kohelet als «grossen Aufmischer», der die Widersprüche des Lebens nicht glättet, sondern sichtbar macht – ein Gedanke, der sich im Werk mehrfach spiegelt.

Lorenz Ganz greift diese Spannung musikalisch auf. Die Kantate beleuchtet Themen wie Vergänglichkeit, Verantwortung und die Frage nach Sinn in einer widersprüchlichen Welt. Der Komponist bezeichnet den Text als «lebensrettend; und wenn nicht, so ist er doch – nicht zuletzt in Verbindung mit der Musik – heilsam». Die Musik suche nicht nach endgültigen Antworten, sondern öffne Räume für Reflexion und Gelassenheit.

Solistimmen

Der 70-köpfige MaiHofChor, gewachsen dank 24 Gastsänger:innen, wird für dieses Projekt von den Solist:innen Madelaine Wibom (Sopran) und Sebastian Lipp (Tenor) sowie einem speziell zusammengestellten Ensemble begleitet. Die ungewöhnliche Instrumentierung – Violine, Saxofon, Horn, Flügel, Orgel, Schlagwerk und Kontrabass – öffnet einen Klangraum, der die Themen der Kantate eindrucksvoll trägt und verstärkt.



Der zweite Teil des Konzertabends stellt die Kantate in einen grösseren musikalischen Kontext. Aufgeführt werden Auszüge aus Karl Jenkins' Stabat Mater, The Ground aus Ola Gjeilos Sunrise Mass sowie Only in Sleep des lettischen Komponisten Ēriks Ešenvalds. Die Werke thematisieren Trost, Erinnerung und spirituelle Tiefe – Motive, die auch Kohelet prägen.

Der MaiHofChor, seit 2009 unter der Leitung von Lorenz Ganz, ist seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil des Luzerner Musiklebens. Neben der Gestaltung liturgischer Feiern realisiert der Chor regelmässig grössere Konzertprojekte und setzt dabei zunehmend auf zeitgenössische Musik. Bereits 2022 präsentierte er mit Trip-

tychon eine Komposition von Lorenz Ganz an der Luzerner Chornacht.

Mit der Uraufführung von Die Ewigkeit ins Herz gelegt setzt der Chor diese Linie fort und verbindet religiöse Grundfragen mit einer modernen musikalischen Sprache.

Wir laden Sie herzlich ein zu einer musikalischen Reise, die berührt, nachdenklich macht und neue Klangräume öffnet.

Konzerte:

Freitag, 27. März 2026, 19.30 Uhr
Samstag, 28. März 2026, 19.30 Uhr
Kirchensaal MaiHof, Luzern

Tickets: www.maihofkultur.ch

Podologie-Praxis Maihof

Edith Dürrenberger,
Dipl.-Podologin HF
Maihofstrasse 1
6004 Luzern



Schweizerischer
Podologen-verband

Tel.: 041 420 85 20
www.podologie-duerrenberger.ch

Gerne nimmt das Team der Podologie-Praxis Maihof Ihre telefonische Anmeldung entgegen.

*Daheim, aber nicht allein -
dafür sorgen mein Büsi
und die Spitex.*

SPITEX
Stadt Luzern
041 429 30 70
spitex-luzern.ch

Quartierarbeit Maihof

Milo Grüter, der Neue im Quartierbüro



Valentina Gagg macht Platz für Milo Grüter

Hallo zusammen

Ich freue mich riesig, mich hier kurz vorstellen zu dürfen: Ich bin Milo Grüter, 35 Jahre alt, in Luzern geboren und aufgewachsen – und ab dem 1. April darf ich die Standortleitung der Quartierarbeit im Maihof übernehmen.

2023 habe ich mein Studium in Soziokultureller Animation abgeschlossen. In den vergangenen Jahren war ich beim Tragwerk Familie (ehemals Pardiessgässli) tätig – in der aufsuchenden Familienarbeit und in der Animation. Dort habe ich unter anderem Kinderkonzerte, kreative Kurse und weitere niederschwellige Angebote mitentwickelt und umgesetzt. Weiter begleitete ich Familien und Jugendliche in herausfordernden Lebenssituationen. Früher war ich zudem als DJ und Klubbetreiber unterwegs. Dadurch bin ich in der Luzerner Kulturszene gut vernetzt und bringe viel Erfahrung in der Organisation von Veranstaltungen und Projekten mit.

Was mich an meiner neuen Aufgabe besonders begeistert: Menschen zusammenzubringen, Begegnungen auf Augenhöhe zu schaffen und Ideen gemeinsam Realität werden zu lassen. Ich bin gespannt auf neue Kontakte, frische Impulse und darauf, zusammen mit euch das Quartier lebendig und vielfältig weiterzuentwickeln. Ein Herzensanliegen ist mir dabei, Kinder und Jugendliche zu stärken – ihnen Raum zu geben, ihre Ideen einzubringen und eigene Projekte auf die Beine zu stellen. Als Vater von zwei Kindern erlebe ich das Quartierleben auch aus familiärer Perspektive und weiß, wie wichtig Orte sind, an denen man sich entfalten und begegnen kann. Während meiner Einführung im März durfte ich bereits erste Begegnungen mit verschiedenen Akteuren und Engagierten im Maihof, Wesemlin und an der Zürichstrasse machen – und habe schnell gemerkt, wie vielfältig und lebhaft dieses Quartier ist. Das

macht meine Vorfreude umso größer. Ab April findet ihr mich jeweils mittwochmorgens, donnerstags und freitags im Quartierbüro. Schaut gern spontan vorbei – ich freue mich auf den Austausch, eure Ideen und viele bereichernde Begegnungen.

Herzliche Grüße und bis bald
Milo Grüter

Personalwechsel

Bei der Quartierarbeit Maihof gab es einen Personalwechsel. Valentina Gagg hat ihre Funktion als Standortleitung Ende Februar abgegeben. Per 1. April 2026 übernimmt Milo Grüter die Standortleitung. Im Quartier ist er aufgrund seines bisherigen Engagements bereits bekannt. Im März ist Nihan Mürner, Praktikantin, im Büro vor Ort und als Ansprechperson für die Quartierbevölkerung präsent.

*Danke und freundliche Grüsse,
Nihan*

*Nihan Sophia Mürner
Praktikantin Quartierarbeit Maihof*

*Telefon: 079 469 59 04 /
041 208 77 02*

*E-Mail:
sophia.muerner@stadtluzern.ch
www.quartierarbeit.stadtluzern.ch
www.quin.stadtluzern.ch*

Sommerevent

Platz frei für den Karawagen!

Vom **17. bis 30. August 2026** macht der Karawagen der **Albert Köchlin Stiftung** Halt vor der Treppe des Maihofes.

Der Karawagen ist eine mobile Ludothek und Bibliothek auf Rädern – ein offener Ort, der zum Verweilen, Entdecken und Begegnen einlädt. Hier ist Raum, um zur Ruhe zu kommen, ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Neues zu erleben.

Vom Quartier fürs Quartier

Vom 17. – 30. August wird der Vorplatz des Maihofes zu einem lebendigen Ort der Begegnung. Menschen aus dem Quartier – Nachbarinnen und Nachbarn, Familien, Einzelpersonen – sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und unkompliziert an den kostenlosen Angeboten teilzunehmen. Im Mittelpunkt stehen das Miteinander, das

Teilen von Zeit und Ideen sowie das gemeinsame Erleben. So entsteht ein Ort, an dem man sich begegnet, austauscht und miteinander das Quartier lebendig gestaltet.

Gemeinschaftlich gestaltet

Das Programm entsteht in Zusammenarbeit mit verschiedenen Quartiergruppen und Institutionen. Mit

dabei sind die Pfarrei St. Josef, der Hort Maihof, die Quartierarbeit Stadt Luzern sowie der Kidstreff Maihof. Die Vielfalt des Programms soll den Karawagen zu einem generationenübergreifenden Angebot machen, das Menschen mit unterschiedlichen Interessen zusammenbringt.

Herzliche Einladung zum Mitwirken

Damit ein buntes und lebendiges Programm entstehen kann, freuen wir uns

über weitere Mitwirkende. Eingeladen sind Institutionen, Vereine, Kulturschaffende, engagierte Quartierbewohnende und alle, die eine Idee einbringen möchten. Ob ein einmaliges Angebot oder ein Beitrag über mehrere Tage – jede Form der Beteiligung ist willkommen. Auch bestehende Angebote können unkompliziert auf den Vorplatz des Maihofes verlegt werden. Wichtig ist, dass die Angebote kostenlos, offen und niederschwellig sind. Bei Interesse freut sich die Quartierarbeit

Maihof über Ihre Kontaktaufnahme unter 079 469 59 04. Oder per Mail: sophia.muerner@stadtluzern.ch

Weitere Informationen

Das definitive Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht. Schon jetzt laden wir Sie herzlich ein, im August zwei besondere Wochen mitzuerleben und gemeinsam einen offenen, lebendigen Treffpunkt für das Quartier zu schaffen.

Quartierzeitung

Die Quartierzeitung erhält eine neue Redaktion

Nach einer Übergangszeit von einem Jahr, in der die Quartierzeitung interimistisch von Regula Schärli redaktionell betreut und produziert worden ist, übernehmen ab der nächsten Ausgabe Leslie Schnyder (Redaktion) und Viktor Sigist (Inserate) die Leitung der Quartierzeitung Maihof. Im Folgenden stellen sich die neuen Zeitungsverantwortlichen kurz vor.

Leslie Schnyder (*1959) war schon als Kind eine Leseratte. Sie absolvierte nach der Matura eine Buchhändlerinnenlehre, arbeitete später in Buchverlagen und führte ein eigenes Pressebüro. Von 2005 bis 2020 leitete sie das Luzerner Literaturfest, und von 2013 bis 2026 war sie Beauftragte für Leseförderung beim Kanton bzw. der PH Luzern. Seit Februar 2026 ist sie pensioniert und voller Energie, um Neues anzupacken, darunter die Quartierzeitung Maihof. Ihr Ehemann, Viktor



Leslie Schnyder und Viktor Sigist sind neu für die Quartierzeitung zuständig.

Sigist (*1960), ist promovierter Bauingenieur. Er führte in den 90er-Jahren ein Ingenieurbüro in Luzern und war von 2002 bis 2015 Professor für Brücken- und Hochbau an der Technischen Universität Hamburg. Nach seiner Rückkehr nach Luzern wirkte

er bis im Herbst 2025 als Direktor der HSLU Technik & Architektur. Im März 2026 wurde er zum Präsidenten der Seniorinnen- und Senioren Universität Luzern gewählt.

Leslie und Viktor leben seit 2015 im Maihofquartier.

Aufruf

Gemeinsam den Tag der Nachbarschaft gestalten

Am Freitag, 29. Mai 2026, findet der Tag der Nachbarschaft statt. Eine perfekte Möglichkeit, um die Menschen aus unserem Quartier zusammenzubringen und neue Begegnungen zu ermöglichen. Nachbarschaften sind wertvoll und sie verdienen es gefeiert zu werden – wie nun am 29. Mai. Wir möchten den Vorplatz des Wäsmeli-Träffs in einen lebendigen Spiel-, Begegnungs- und Kreativitätssort verwandeln – und dafür brauchen wir euch! Ob Spielangebot, Kreativatelier, Musik, Bewegung, kulinarischer Beitrag oder eine ganz andere Idee: Bringt eure Stärken und Ideen ein und gestaltet einen Programmpunkt, der unser Quartier bereichert.

Interesse? Melden sie sich im Quartierbüro Maihof (Maihofstrasse 14) oder per Mail an: sophia.muerner@stadtluzern.ch

Danke für euer Engagement!
Nihan Sophia Mürner

Bank

Raiffeisen neu beim Löwenplatz

Nach 25 Jahren an der Bahnhofstrasse zieht die Raiffeisenbank Luzern im August 2026 in ihr neues Domizil an der Löwenstrasse 7. Die Eröffnung wird am 22. August 2026 mit einem Tag der offenen Tür gefeiert. Das Gebäude wurde renoviert und energie-technisch auf den neuesten Stand gebracht. Es umfasst sechs Stockwerke und ein Attikageschoss mit grosszügiger Dachterrasse. Die Kundenhalle und die Büros der Raiffeisenbank verteilen sich auf dreieinhalb Etagen.

Die neuen Räumlichkeiten sowie die vielseitige Infrastruktur ermöglichen

es der Kundschaft, Bankgeschäfte nach individuellen Vorlieben zu tätigen: im persönlichen Austausch mit den Fachleuten vor Ort oder an den Automaten in der Kundenzone. Diese stehen täglich während 18 Stunden für Geldeinzahlungen und -auszahlungen in CHF und EUR sowie für Kleingeld zur Verfügung.

Arbeiten und wohnen

In den oberen Stockwerken des Wohn- und Geschäftshauses entstehen insgesamt 13 Mietwohnungen mit 1,5- bis 4,5-Zimmern. Mit diesen unterschiedlich grossen Einheiten

leistet die Raiffeisenbank einen Beitrag zum Erhalt von Wohnraum für verschiedene Zielgruppen und unterstreicht ihr Engagement zugunsten einer attraktiven Innenstadt.

Der Kauf des Gebäudes in der Nähe des Löwencenters und des Bourbaki-Denkmal symbolisiert für die Raiffeisenbank Luzern einen strategisch wichtigen und vorausschauenden Schritt. An der Bahnhofstrasse war die Raiffeisenbank Mieterin. Der neue Standort an der Löwenstrasse 7 ist im Besitz der Bank.

RAIFFEISEN**Raiffeisenbank
Luzern**

Neuer Standort
ab Sommer 2026:
📍 Löwenstrasse 7,
Luzern

«Raiff» für den Umzug!

Nach rund 25 Jahren an der Bahnhofstrasse 5 ziehen wir weiter und eröffnen im Sommer 2026 unseren neuen Hauptsitz.

Alles Wichtige zum Umzug: raiff-für-den-umzug.ch



MaiHof Kultur

Voice and Brass, «Best-of» Konzert



In diesem «Best of» Konzert trifft das hochkarätige **Profi Brass Ensemble «Swiss Brass Consort»** auf die zwei erfolgreichen **Konzertchöre des «Boys Choir Lucerne»**.

Entdecken Sie Perlen der Musik aus 4 Jahrhunderten, mal in den einzelnen Formationen präsentiert, oder aber miteinander zum musikalischen Höhenflug vereint.

Ein Genuss für die ganze Familie!

Samstag, 13. Juni 2026, 20.00 Uhr
Sonntag, 14. Juni 2026, 14.30 Uhr,
Familienkonzert
Kirchensaal MaiHof, Luzern

Weitere Informationen und Tickets unter www.maihofkultur.ch oder an der Abendkasse.



IMPRESSUM

Herausgeberin:
Quartierverein Maihof Luzern
www.maihof-luzern.ch

Auflage:
2'400 Exemplare

Redaktion:
Kurt Beck und Regula Schärli
maihofquartierzeitung@gmail.com

Inserate:
Regula Schärli
maihofquartierzeitung@gmail.com

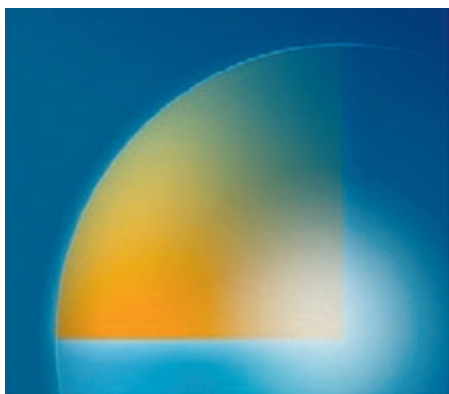
Druck:
Ley Druck Luzern

Zustellung:
VeloKurier Luzern

Ausgabe Nr. 187, 2026/1

Nächste Nummer:
Redaktionsschluss 10.06.26
Erscheint am 29.06.26

Maihofchor – das vollständige Programm



tion, Trost und Wiedererkennen – und treten in einen spannenden Dialog mit der neuen Kantate.

So entsteht ein Konzertabend, der Gegensätze verbindet: Uraufführung und Klassiker, Zweifel und Hoffnung, Vergänglichkeit und Ewigkeit. Ein intensives Hörerlebnis, das nachklingt – lange über den letzten Ton hinaus.

Die Werke:

Kantate in sieben Sätze von Lorenz Ganz (Uraufführung) und
 – Stabat Mater (Ausschnitte) – Joseph Hayden und Karl Jenkins
 – Only in sleep – Ēriks Ešēvalds
 – The Ground – Ola Gjeilo
 Leitung Lorenz Ganz

Freitag, 27. März. 2026, 19.30 Uhr
Samstag, 28. März 2026, 19.30 Uhr
Kirchensaal MaiHof, Luzern

Neben der Uraufführung der Kantate «Die Ewigkeit ins Herz gelegt» von Lorenz Ganz kommen drei weitere Werke zur Aufführung. Die grossen berührenden Werke der Musikgeschichte kontrastieren die zeitgenössische Kantate. **The Ground, Only in Sleep, Ave Verum, Are you lost out in the darkness** und **And the mother did weep** stehen für musikalische Tradi-



Quartierverein

Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie unsere Arbeit!

Einzelmitgliedschaft CHF 25.00
Familien CHF 40.00

Luzerner Kantonalbank
IBAN CH 16 0077 8010
6032 9200 2
Quartierverein Maihof Luzern



Kostenlose
Bewertung:
walde.ch/mws

WALDE

Wir bringen Mensch
und Immobilie zusammen

+41 41 227 30 34
lars.gabriel@walde.ch

Luzern ■ Sursee ■ Zug



Bei diesem **Garten** brauchst du **keinen** **Urlaub** mehr.

Wir planen, gestalten und
pflegen dein Stück Erholung.
Mitten in Luzern.

Mehr Infos:



BERATUNG & PLANUNG
GARTENBAU
GARTENPFLEGE
UMGEBUNGSARBEITEN



umshaus.ch

Eine Marke der Zumbühl AG • 078 682 46 18